

Biografie

WATCH! WATCH! WATCH! HENRI CARTIER-BRESSON
15. JUNI BIS 22. SEPTEMBER 2024

Henri Cartier-Bresson

* 1908 in Chanteloup-en-Brie, † 2004 in Montjustin

1908

Henri Cartier-Bresson wird am 22. August 1908 in Chanteloup-en-Brie in eine Textilfabrikantenfamilie geboren.

1926–1928

Er erhält Malunterricht von Jean Cottenet, Jacques-Émile Blanche und André Lhote. René Crevel führt ihn bei den Surrealist:innen ein, an deren Treffen er regelmäßig teilnimmt.

1930/31

Ab Oktober 1930 reiste er durch verschiedene französische Kolonien in Afrika. Als er 1931 zurückkehrt, verschreibt er sich der Fotografie und kauft seine erste Leica.

1932–1933

Erstmals arbeitet er als Pressefotograf und verfolgt als solcher die Wahlen in Spanien. Seine Aufnahmen werden sowohl in Magazinen veröffentlicht als auch in ersten Ausstellungen in New York und Madrid gezeigt.

1934

Er nähert sich der kommunistischen Partei an und veröffentlicht seine Fotografien unter dem Namen Henri Cartier, um seine großbürgerliche Herkunft zu verschleiern. Nach dem Scheitern einer wissenschaftlichen Expedition in Mexiko verbleibt er dort für ein Jahr und arbeitet mit verschiedenen kommunistischen Intellektuellen zusammen.

1935–1939

Cartier-Bresson wendet sich dem Film zu. Zunächst arbeitet er als Assistent, bevor er 1937–38 drei eigene Dokumentarfilme über den Spanischen Bürgerkrieg dreht. Im März 1937 schließt er sich gemeinsam mit Robert Capa und Chim (David Seymour) der Tageszeitung *Ce Soir* an, für die er unter anderem die Feierlichkeiten anlässlich der Krönung Georges VI. von England fotografiert.

1940–1943

Zu Beginn des Zweiten Weltkriegs wird er eingezogen und Mitglied der Einheit Film und Fotografie. Am 23. Juni 1940 gerät er in Kriegsgefangenschaft. Nach zwei vergeblichen Versuchen gelingt ihm im Februar 1943 schließlich die Flucht aus Deutschland.

1944–1945

Für eine geplante Veröffentlichung fotografiert er u.a. Henri Matisse und Pablo Picasso. 1945 dreht er den Dokumentarfilm *Le Retour* über die Rückführung von Kriegsgefangenen und Deportierten.

Weitere Presseinformationen und Bildmaterial:

Robin Hofstetter, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bucerius Kunst Forum,
+49 (0)40 36 09 96 78, presse@buceriuskunstforum.de, buceriuskunstforum.de

1947

Seine erste große Retrospektive eröffnet im Museum of Modern Art in New York. Cartier-Bresson wird Mitbegründer der Bildagentur Magnum Photos.

1948–1950

In Indien trifft er am 30. Januar 1948 Mahatma Gandhi, nur wenige Stunden vor dessen Ermordung. Die bei der Beisetzung aufgenommenen Fotos gehen um die Welt. Anschließend reist er nach China. Am 3. Dezember 1948 trifft er in Peking ein und berichtet über die letzten Tage der politischen Partei Kuomintang. Im September 1949 verlässt er China. Nach Zwischenstopps in Singapur, Indonesien und dem Iran kehrt er im Winter 1950 nach Paris zurück.

1952

Sein erstes Buch *Images à la Sauvette* erscheint. Den Umschlag gestaltet Matisse.

1954

Im Juli trifft Cartier-Bresson in Moskau ein und macht als erster westlicher Reporter seit Beginn des Kalten Krieges Bilder in der UdSSR.

1959–1965

In den USA fertigt er eine Reihe von Porträts an. 1963 kehrt er nach Mexiko zurück. Kurz nach der Raketenkrise reist er nach Kuba.

1967

Im Auftrag des Unternehmens IBM fertigt er die Reportage *The Man and the Machine* an, die im folgenden Jahr ausgestellt wird.

1968–1970

Er reist ein Jahr durch Frankreich und begleitet den Präsidenten Charles de Gaulle.

1974

Er distanziert sich von Magnum Photos.

2003

Im Mai wird die gemeinnützige Fondation Henri Cartier-Bresson in Paris eröffnet.

2004

Henri Cartier-Bresson stirbt am 3. August in Montjustin in der Provence.

Weitere Presseinformationen und Bildmaterial:

Robin Hofstetter, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bucerius Kunst Forum,
+49 (0)40 36 09 96 78, presse@buceriuskunstforum.de, buceriuskunstforum.de